

## Herzlich willkommen im NSG Großer Stein

Das **Naturschutzgebiet (NSG) "Großer Stein"** befindet sich im südlichen Siegerland zwischen den Ortschaften Burbach, Holzhausen, Niederdresselndorf und Lützel. Der Kernbereich besteht aus einer baumfreien Basaltblockhalde, deren Gesteinsbrocken an vielen Stellen mit einer üppigen Moos- und Flechtenflora bedeckt sind. Blockhalden, wie auch andere natürliche Felsstandorte, sind in NRW absolute Raritäten und erfordern daher einen besonderen Schutz. Bereits 1951 wurde dieser zentrale Teil des Naturschutzgebietes zusammen mit dem ca. 800m entfernt liegenden **NSG "Kleiner Stein"** unter Schutz gestellt. Schließlich wurde im Jahr 2003 mit dem In-Kraft-Treten des Landschaftsplanes Burbach der Schutzstatus auch auf den angrenzenden Staatswald übertragen und eine Ausweitung auf rund 80 ha erreicht. 28,5 ha des Gebietes sind zudem als **Naturwaldzelle** ausgewiesen, in der die forstliche Nutzung ruht. Die Naturwaldzelle dient der forstwissenschaftlichen Untersuchung sich ungestört entwickelnder Waldgesellschaften.

Da in den steilen Bereichen der Halde die Feinerde von abfließendem Regenwasser weggespült wird, kann sich dort nur sehr langsam eine Humusschicht bilden, auf der höhere Pflanzen Halt finden. Eine solche hat sich nur im Randbereich des Basaltblockmeeres etabliert. Wegen der hohen Wärmespeicherkapazität und des Basenreichtums des Basaltes wächst hier ein seltener **Sommerlinden-Bergahorn-Blockschuttwald** mit eingestreuten **Bergulmen**. Mit zunehmender Entfernung von der Halde nimmt der Wald eine Gestalt an, wie man sie auch in anderen Teilen des Siegerlandes wiederfindet.

Im Naturschutzgebiet sind auf engem Raum eine natürliche waldfreie Blockhalde, Blockschuttwälder, artenreichere und artenärmere Buchenmischwälder mit einer besonders schutzwürdigen Tier- und Pflanzenwelt vorhanden.

## Gefährdete Pflanzen und Tiere

### Der Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Er ist der größte der sechs im Kreisgebiet heimischen Spechtarten. Für die Anlage seiner Bruthöhle benötigt der krähengroße Vogel alte Laub- oder Mischwälder. Nachdem die Bruthöhlen vom Schwarzspecht verlassen wurden, bieten sie vielen anderen Tieren Unterschlupf. Beispiele solcher "Nachmieter" sind Hohлтаube, Raufußkauz und verschiedene Waldfledermäuse.



Foto: J. Hohnmann



Foto: M. Frede

### Grauspecht (*Picus canus*)

Durch seine grau-grüne Tarnfärbung ist der nur taubengroße Specht an das Leben im Wald exzellent angepasst. Man entdeckt ihn am ehesten, wenn er mit dem für Spechte typischen wellenförmigen Flug ein Waldstück überquert oder seinen durchdringenden, lachenden Ruf hören lässt.

### Rotmilan (*Milvus milvus*)

Wegen seines charakteristischen Flugbildes ist eine Verwechslung des Rotmilans mit dem häufigeren Mäusebussard nahezu ausgeschlossen. Sichere Kennzeichen sind der tief gegabelte Schwanz und ein großes, helles Feld auf der Unterseite jedes Flügels. Mehr als die Hälfte des weltweiten Bestandes brütet in Deutschland. Den Winter verbringen die Vögel im Mittelmeergebiet.



Foto: M. Frede

### Großer Eisvogel (*Limenitis populi*)

Einer der größten und seltensten Tagfalter Mitteleuropas ist der Große Eisvogel. Die Blätter von Pappeln und Espen an luftfeuchten Standorten dienen dem Falter als Eiablageplatz und seiner Raupe als Futter. Mit viel Glück ist er an heißen Tagen auf schwach besonnten Waldwegen anzutreffen, wo er an nasser Erde saugt.



Foto: V. Fieber

### Kaisermantel (*Argynnis paphia*)

Im Juli und August kann man diesen orange-braun und schwarz gezeichneten Schmetterling an Waldrändern und Wegen beobachten. Zur Eiablage suchen die Weibchen waldrandnahe Bäume mit rissiger Rinde auf.



Foto: P. Fasel

Ihre Raupen ernähren sich nach der Überwinterung von den Blättern verschiedener Veilchenarten.

### Bergulme (*Ulmus glabra*)



Foto: P. Fasel

Ulmen besitzen ovale bis eiförmige Blätter, deren besonderes Merkmal die unterschiedlich großen Blatthälften sind. Verantwortlich für den starken Rückgang unserer Ulmenbestände sind einige Pilze, die eine Verstopfung der Wasserleitbahnen verursachen. Als Überträger des Ulmensterbens fungiert der Ulmensplintkäfer, in dessen Larvengängen sich der Pilz ausbreitet.

### Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)

Vorwiegend auf kalk- oder nährstoffreichen Böden in Laub- und Auwäldern wächst der seltene Lerchensporn. Früher wurde er wegen seiner hypnotischen und beruhigenden Wirkung als Heilpflanze verwendet. Vor allem die Knolle enthält giftige Alkaloide, die in hohen Dosen Krämpfe und Lähmungen auslösen können.



Foto: J. Sartor

### Gelbes Windröschen (*Anemone ranunculoides*)



Foto: P. Fasel

Wie das viel häufigere Buschwindröschen blüht auch das Gelbe Windröschen im Frühjahr, wenn die Bäume noch unbelaubt sind. Die Pflanzen nutzen das zu dieser Jahreszeit noch reichlich zum Waldboden vor-

dringende Licht, um zu blühen, zu fruchten und wieder Speicherstoffe für einen schnellen Start im nächsten Frühjahr zu bilden.

### Gefleckter Aronstab (*Arum maculatum*)

Das elegant die Blüte einhüllende Hochblatt des Aronstabes ist Teil einer Kesselfalle. Während der Blütezeit zwischen April und Mai lockt die Pflanze durch ihren Aasgeruch Insekten an, die am glatten Hüllblatt abrutschen und in den Kessel fallen. Dort werden sie von Sperrhaaren so lange zurückgehalten, bis die Bestäubung stattgefunden hat.



Foto: P. Fasel

**Legende**

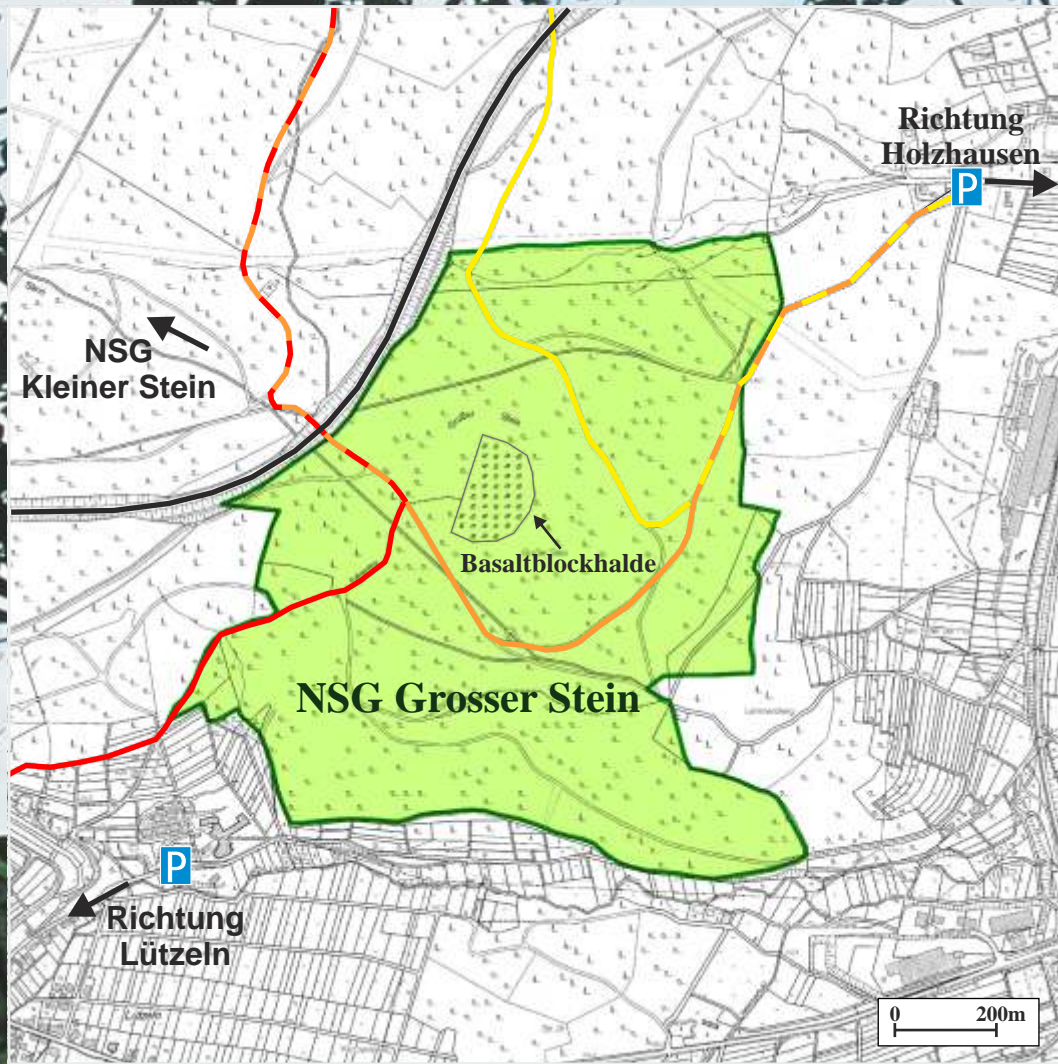
-  Parkplatz
-  NSG-Grenze
-  Bundesstraße
-  Rothaarsteig, (tlw. A15)
-  Wanderweg A3
-  Wanderweg A13

Kreis Siegen-Wittgenstein



**NSG Grosser Stein**

**Die Hickengrundsage:**  
 Es ist schon fürchterlich lange her, und überall war noch dichter Urwald, da hausten in der "Höh" zwischen Holzhausen und Lützeln Riesen. Leute, wie wir sind, gab es damals noch nicht im Hickengrund und das war ein Glück, weil nämlich die Untiere keine Grenzen kannten. Auf der Spitze vom Berg (dem "Großen Stein") kam Feuer aus der Erde. Da drüber haben die Riesen am Spieß die wilden Tiere gebraten, die sie



sich im Wald holten. Am liebsten spielten sie mit Kegeln aus Basalt. Die gab es dort oben genug. So ein Kegel war so groß wie ein Mann und die Kugeln so groß wie ein Kopf. An einem Tag bekamen sie Streit untereinander und bewarfen sich mit den Kegelkugeln. Wie die aber den Berg

nach Holzhausen herunter gerollt waren, nahmen sie sich die Basaltsäulen und warfen damit. Aber die meisten trafen nicht, sie flogen über die Baumspitzen in die Täler und auch nach Dresselndorf in den Bach. Dort liegen sie heute noch...

[aus: Naturschutzgebiete, Hrsg. Kreis Siegen-Wittgenstein, 1991].



Lieber Wanderer, Natur- und Heimatfreund,  
 Vor über 20 Mill. Jahren gehörte der Hohe Westerwald zu einem vulkanisch sehr aktiven Gebiet. Nördlich der geschlossenen Basaltdecke sind als Zeugen bis heute der "Kleine Stein" und die markante, kegelförmige Bergkuppe "Grosser Stein" mit einem offenen Blockmeer erhalten. Hierbei handelt es sich um in der Eiszeit durch Frostsprengung eines Vulkanschlotes zu Blöcken zerborstenes Vulkangestein. Ich lade Sie ein, das Gebiet auf den gekennzeichneten Wanderwegen A 3, A 13 und A 15 von Burbach-Lützel oder Holzhausen bzw. vom Rothaarsteig aus kennen zu lernen. Die unten genannten Organisationen und die Gemeindeumweltberatung informieren Sie über geführte Wanderungen.

Herzlichst Ihr   
 Wolfgang Franz,  
 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Burbach-Neunkirchen

- Sponsoren:**  
**Sparkasse Burbach-Neunkirchen:**  
 Nassauische Str. 13, 57299 Burbach, Tel.: 02736/497-0, [www.sparkasse-burbach-neunkirchen.de](http://www.sparkasse-burbach-neunkirchen.de)  
**Herausgeber und Bezugsquelle:**  
**Biol. Station Siegen-Wittgenstein:**  
 Hauptmühle 5, 57339 Erndtebrück, Tel.: 02753/598-330, (ab Mitte 2013: In der Zitzenbach 2, 57223 Kreuztal !), [www.biologische-station-siegen-wittgenstein.de](http://www.biologische-station-siegen-wittgenstein.de)  
**Partner:**  
**Gemeinde Burbach:**  
 Eicher Weg 13, 57299 Burbach, Tel.: 02736/450, [www.burbach-siegerland.de](http://www.burbach-siegerland.de) (Bezugsadresse)  
**Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein:**  
 Vormwalder Str. 9, 57271 Hilchenbach, Tel.: 02733/89440, [www.forst.nrw.de](http://www.forst.nrw.de)  
**Untere Landschaftsbehörde:**  
 Koblenzer Str. 73, 57069 Siegen, Tel.: 0271/3331839, [www.siegen-wittgenstein.de](http://www.siegen-wittgenstein.de)  
**Gestaltung:** H. Krafft und P. Fasel, Stand: 12/2012; tlw. überarbeitete Neuauflage 2013  
**Druck:** Druckerei Benner, Bad Berleburg-Raumland  
 Gedruckt auf Papier aus FSC-zertifiziertem Holz.

**Natur schützen!**  
 Bitte helfen Sie mit, die Lebensgemeinschaften dieses besonderen Lebensraumes zu erhalten, indem Sie auf den ausgewiesenen Wegen bleiben und Pflanzen und Tiere in ihrer natürlichen Umgebung belassen. Die Naturwaldzelle selbst darf nicht betreten werden!

Nr.2 der Infoserie

**Natur erleben In burbach *am Rothaarsteig***

**Naturschutzgebiet Grosser Stein**




Foto: J. Sartor      Foto: P. Fasel






Foto: P. Fasel

Gefördert durch:




Foto: P. Fasel